

Vortrag an den Ministerrat

Arbeitsmarktlage im Monat Juni 2021

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Mit Ende Juni 2021 zeigt sich eine deutliche Erholung am Arbeitsmarkt. Es sind 288.862 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt. Gegenüber dem Vorjahresmonat sinkt die Arbeitslosigkeit um -30,4 % bzw. um -125.904. Hinzu kommen 71.287 Schulungsteilnehmende, dieser Wert hat sich mit +22.548 gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Betrachtet man die Arbeitslosigkeit und die AMS Schulungsteilnahmen zusammen, befinden sich Ende Mai 360.149 Personen in AMS Vormerkung. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang der Vorgemerkten um -22,3% bzw. um -103.356. Gegenüber dem Vormonat Mai reduzierten sich die AMS Vormerkungen (inkl. Schulungsteilnehmenden) um -32.211.

In der Betrachtung nach Branchen zeigen sich Ende Juni die größten Rückgänge im Tourismus (-54,3%). Dann folgen die Arbeitskräfteüberlassung (-30,4%), der Bau (-28,7%), die Warenherstellung (-27,8%) und der Handel (-25,5%).

Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition liegt bei 7,0% (-3,1) und damit unter dem Niveau von Juni 2017 (7,6%).

Die geplanten Teilnahmen an KUA „Phase 4“ Projekten liegen derzeit bei ca. 296.000 Personen in rund 49.000 Projekten.

Ende Juni 2021 standen beim AMS 108.966 offene Stellen zur Verfügung, das ist ein deutlicher Anstieg zum Vorjahresmonat (+45.772), aber auch ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2019 (+24.493). Inklusive sofort verfügbaren Lehrstellen liegt die Zahl der offenen Stellen über 115.000 und damit auf Rekordniveau. Insgesamt konnten in diesem Jahr 344.019 Personen aus AMS-Vormerkung heraus wieder eine Arbeit aufnehmen.

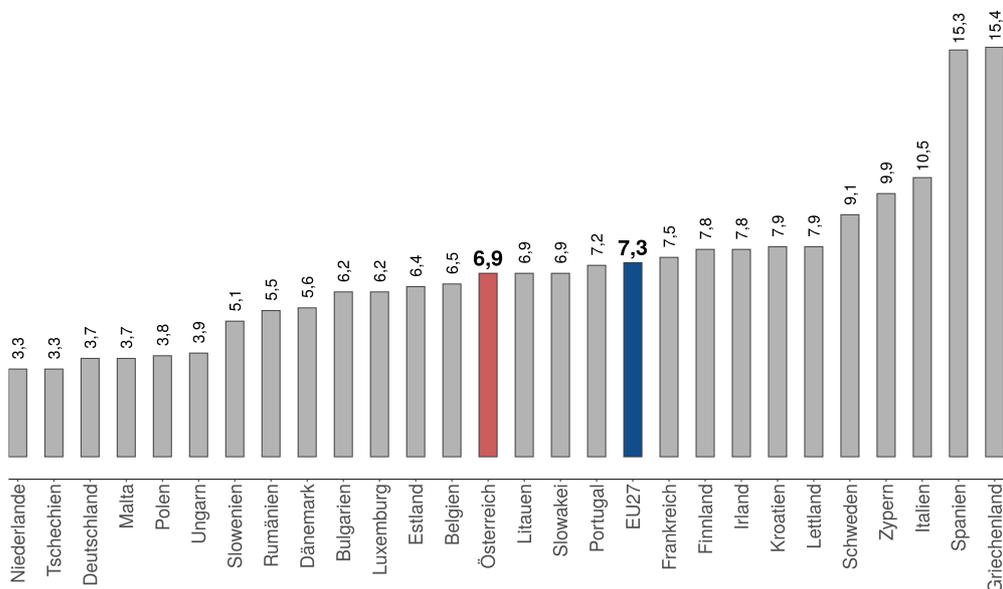
Allgemeine Entwicklung

Mit rund 3.856.000 unselbständig Beschäftigten haben im Juni¹ um rund +139.000 (+3,7%) Personen mehr einen Arbeitsplatz am österreichischen Arbeitsmarkt als im Juni des Vorjahres. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ steigt im Vergleich zum Juni 2020 um +142.000 (+3,9%) und liegt bei rund 3.785.000.

Mit 288.862 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -125.904 bzw. -30,4% weniger Personen auf Arbeitssuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 71.287 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 360.149 vorgemerkte Personen, der Wert liegt um -22,3% bzw. -103.356 unter dem Wert von Ende Juni 2020.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 6,9% (-0,3%-Punkte im Vgl. zum Mai 2020) liegt Österreich im Mai 2021 hinter Belgien (6,5%) an vierzehnter Stelle innerhalb der Europäischen Union. Spitzenreiter sind die Niederlande und Tschechien (jeweils 3,3%) und Deutschland und Malta (jeweils 3,7%).

Abbildung 1: Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich



Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.07.2021

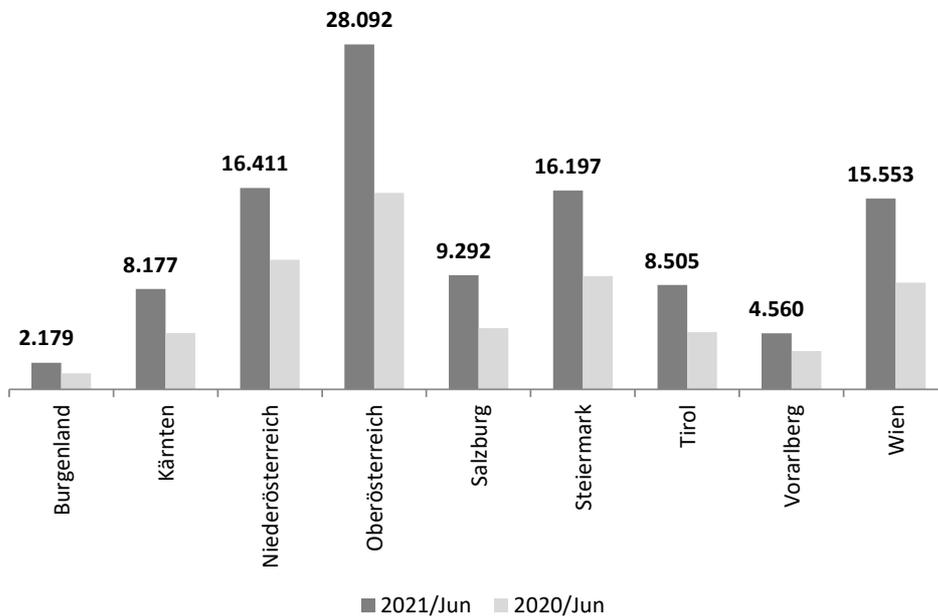
Anmerkung: Ab 2021 gelten neue internationale Definitionen für Erwerbstätige und Arbeitslose. Daraus ergeben sich auch höhere Arbeitslosenquoten für Österreich. Alle Monatswerte ab Jänner 2004 wurden von Statistik Österreich nach den neuen Definitionen berechnet und revidiert. Die Werte sind als vorläufig zu betrachten.

¹ Prognose BMA

² Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.07.2021.

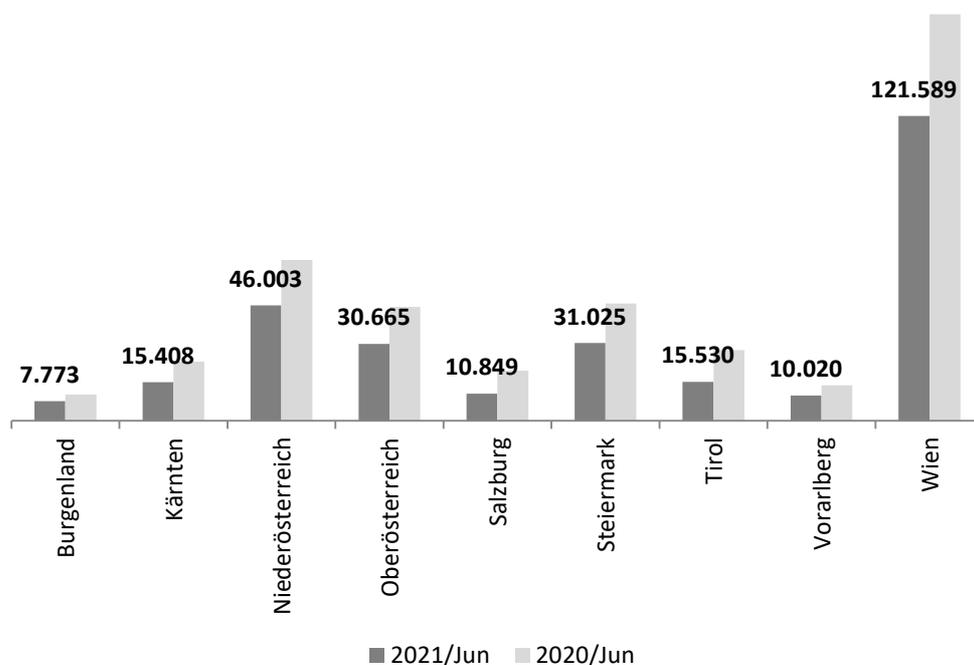
Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften

Abbildung 2: Sofort verfügbare offene Stellen nach Bundesländern, Ende Juni 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 3: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen nach Bundesländern, Ende Juni 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen und AMS Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern pro gemeldeter offener Stelle – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien, Burgenland und Niederösterreich zu verzeichnen ist. Hier liegt das Verhältnis von beim AMS als arbeitslos gemeldeten Personen (inkl. Schulungsteilnehmenden) und dem AMS gemeldeten offenen Stellen zum Teil deutlich über dem Durchschnitt von 1:3,3.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +72,4% (+45.772 auf 108.966) steigend. Dieser Trend zeigt sich in allen Bundesländern: Der Anstieg liegt in Salzburg mit +86,0% bzw. +4.295 auf 9.292, in Tirol mit +82,7% bzw. +3.851 auf 8.505, in Wien mit +78,8% bzw. +6.855 auf 15.553, in Kärnten mit +77,9% bzw. +3.580 auf 8.177, in Oberösterreich mit +75,5% bzw. +12.083 auf 28.092 und in der Steiermark mit +75,3% bzw. +6.956 auf 16.197 über dem Bundesdurchschnitt. Im Burgenland hat sich der Bestand mit +67,5% bzw. +878 auf 2.179, in Niederösterreich mit +55,4% bzw. +5.851 auf 16.411 und in Vorarlberg mit +45,4% bzw. +1.423 auf 4.560 offene Stellen erhöht.

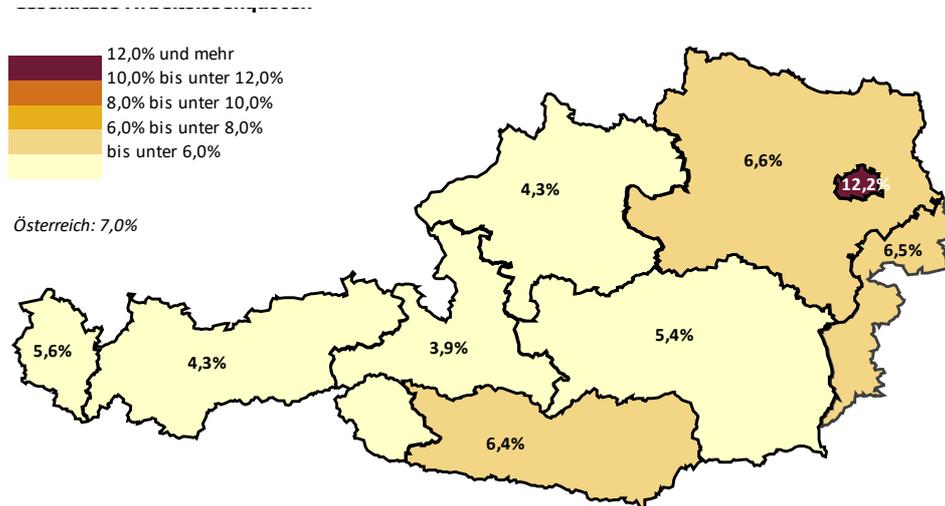
Zuwächse sind in folgenden wichtigen Branchen zu verzeichnen: in der Beherbergung und Gastronomie mit +9.320 (+136,1% auf 16.166), in der Warenproduktion mit +5.982 (+104,6% auf 11.702) und in der Arbeitskräfteüberlassung mit +10.796 (+74,7% auf 25.248) liegt der Anstieg über dem Österreichschnitt. In der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +1.525 (+67,6% auf 3.781), im Handel mit +6.724 (+62,9% auf 17.410), im Bauwesen mit +2.692 (+37,6% auf 9.851) und im Gesundheits- und Sozialwesen mit +1.378 (+36,0% auf 5.209) steigt die Zahl der offenen Stellen ebenfalls an.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Juni 2021 sinkend: Überdurchschnittliche Rückgänge verzeichnen Salzburg mit -45,6% (-9.092 auf 10.849), Tirol mit -44,8% (-12.600 auf 15.530), Kärnten mit -34,6% (-8.136 auf 15.408), die Steiermark mit -33,7% (-15.743 auf 31.025) und Oberösterreich mit -32,5% (-14.760 auf 30.665). In Vorarlberg beträgt der Rückgang -29,1% (-4.105 auf 10.020), in Niederösterreich -28,4% (-18.221 auf 46.003), in Wien -25,1% (-40.656 auf 121.589) und im Burgenland -25,0% (-2.591 auf 7.773).

Die (nationale) Arbeitslosenquote auf Registerdatenbasis liegt im Juni 2021 (noch auf Basis geschätzter Beschäftigungsdaten) zwischen 3,9 in Salzburg und 12,2% in Wien.

Abbildung 4: Arbeitslosenquote³ (nach nationaler Definition) nach Bundesländern, Ende Juni 2021



³ Prognose BMA.

Ausbildungsniveau: Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 42% liegt und 42% aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern, weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (45%), über eine Lehrausbildung verfügen 29%. Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 34%, von denen wiederum rund 60% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben.

Tabelle 1: Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung und Bestand an Arbeitslosen nach Ausbildung, Ende Juni 2021

	gemeldeten offenen Stellen	Arbeitslosen
Pflichtschule	42%	45%
Lehrausbildung	42%	29%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	8%	12%
Akademische Ausbildung	4%	9%

Quelle: AMS Data Warehouse

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitssuche liegt Ende Juni 2021 bei 182 Tagen und damit über dem Niveau des Vorjahres (+47,7% bzw. +59 Tage).

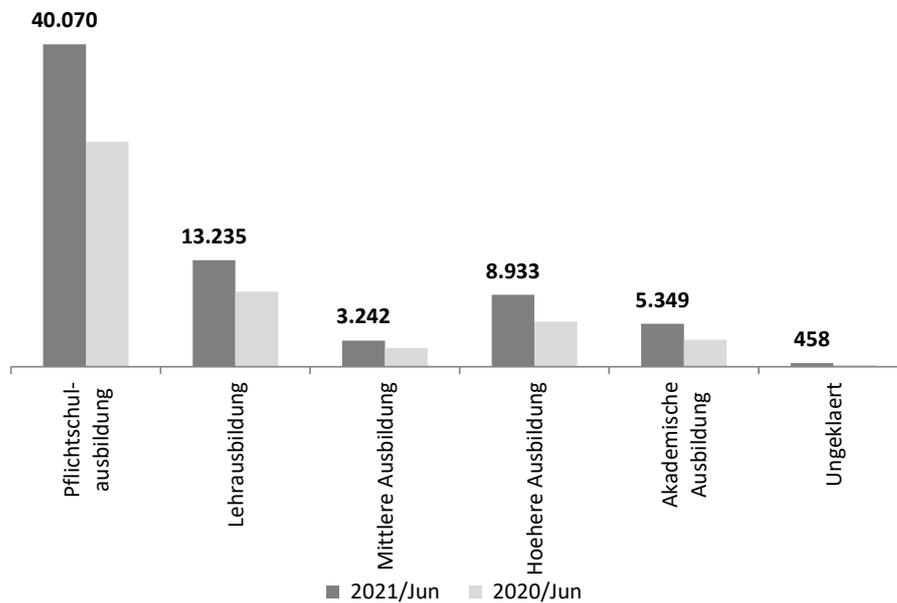
Langzeitbeschäftigungslose

Die Zahl der langzeitbeschäftigungslosen Personen mit einer Geschäftsfalldauer von über einem Jahr ist im Juni 2021 gegenüber dem Vorjahr um +19.165 bzw. +16,1% auf 138.277 gestiegen.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Juni 2021 besuchten 71.287 (+22.548 bzw. +46,3%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice.

Abbildung 5: In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Branchen

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage nach wichtigen Branchen zeigt im Juni 2021 folgendes Bild: Die Arbeitslosigkeit ist im Tourismus mit -54,3% (-37.413) im Vorjahresvergleich überdurchschnittlich gesunken. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen aber auch die Arbeitskräfteüberlassung mit -30,4% (-12.603), die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit -30,2% (-4.414), der Bau mit -28,7% (-6.879), die Warenherstellung mit -27,8% (-9.128), der Handel mit -25,5% (-15.611) und das Gesundheits- und Sozialwesen⁴ mit -16,9% (-1.923).

⁴ Ohne sonstiges Sozialwesen ÖNACE 8899

Abbildung 6: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Quelle: AMS Data Warehouse

Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen sinkt in allen Ausbildungskategorien: Bei den Personen mit akademischer Ausbildung um -25,8%, bei Personen mit höherer Ausbildung um -31,4%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -29,9% und bei Personen mit Lehrausbildung um -31,8%. Die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -54.368 bzw. -29,7% auf 128.633 gesunken. Personen ohne berufliche Ausbildung stellen rund 45% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Zielgruppen

Tabelle 2: Bestand an Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden nach ausgewählten Personenkreisen

	Bestand 2021/Jun	Veränderung zum Vorjahr	
		absolut	in %
Arbeitslosigkeit (AL)	288.862	-125.904	-30,4%
Frauen	136.545	-60.531	-30,7%
Männer	152.317	-65.373	-30,0%
Jugendliche (15-24)	23.596	-21.721	-47,9%
Ältere (50+)	99.948	-24.825	-19,9%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	191.156	-78.132	-29,0%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	97.706	-47.772	-32,8%
Schulungsteilnahme (SC)	71.287	+22.548	+46,3%
Frauen	38.495	+12.608	+48,7%
Männer	32.792	+9.940	+43,5%
Jugendliche (15-24)	26.588	+4.382	+19,7%
Ältere (50+)	7.957	+3.732	+88,3%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	38.732	+8.618	+28,6%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	32.555	+13.930	+74,8%
Gesamt (AL+SC)	360.149	-103.356	-22,3%
Frauen	175.040	-47.923	-21,5%
Männer	185.109	-55.433	-23,0%
Jugendliche (15-24)	50.184	-17.339	-25,7%
Ältere (50+)	107.905	-21.093	-16,4%
Menschen mit österr. Staatsbürgerschaft	229.888	-69.514	-23,2%
Menschen ohne österr. Staatsbürgerschaft	130.261	-33.842	-20,6%

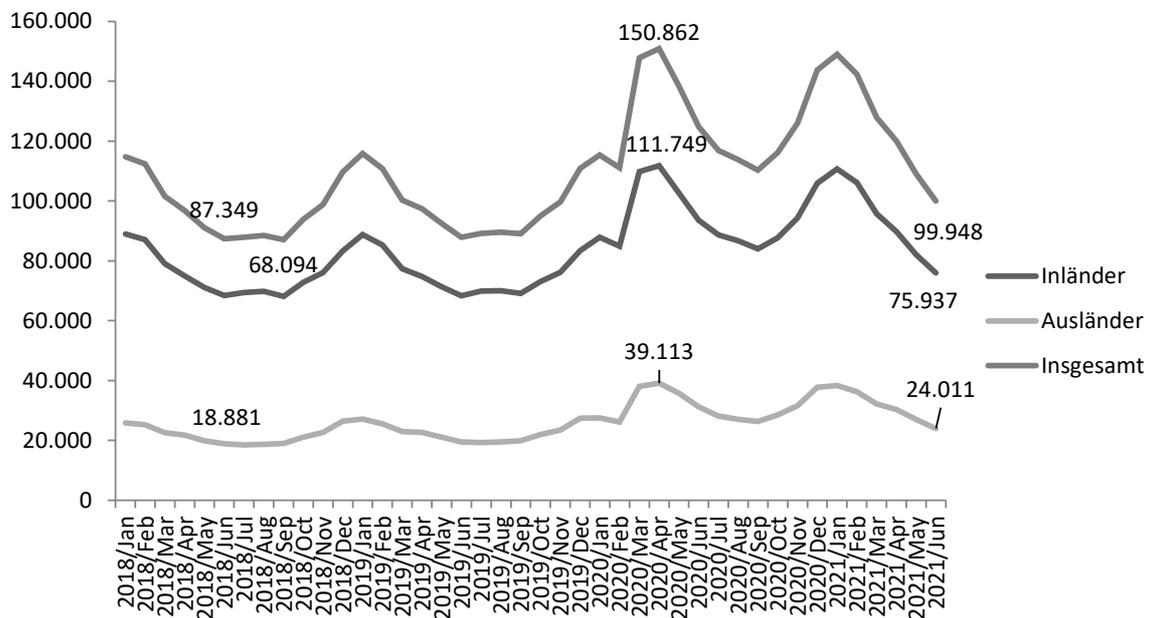
Quelle: AMS Data Warehouse

Personen im Alter 50+

Das Arbeitskräfteangebot⁵ steigt in der Altersgruppe über 50 Jahren (+2,1% bzw. rund +26.000) auch im Juni 2021 weiter an. Der Bestand an Beschäftigten⁶ ist ebenfalls steigend (Juni 2021: +51.000 bzw. +4,7%).

Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Juni 2021 bei 99.948 und ist im Vergleich zum Juni 2020, mit -24.825 bzw. -19,9%, rückläufig. Die Arbeitslosenquote Älterer⁷ liegt mit 8,2% (-2,2) unter dem Niveau des Vorjahres, sinkt aber im Vergleich zur Gesamtbevölkerung unterdurchschnittlich.

Abbildung 7: Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren



Quelle: AMS Data Warehouse

⁵ Prognose BMA

⁶ Prognose BMA

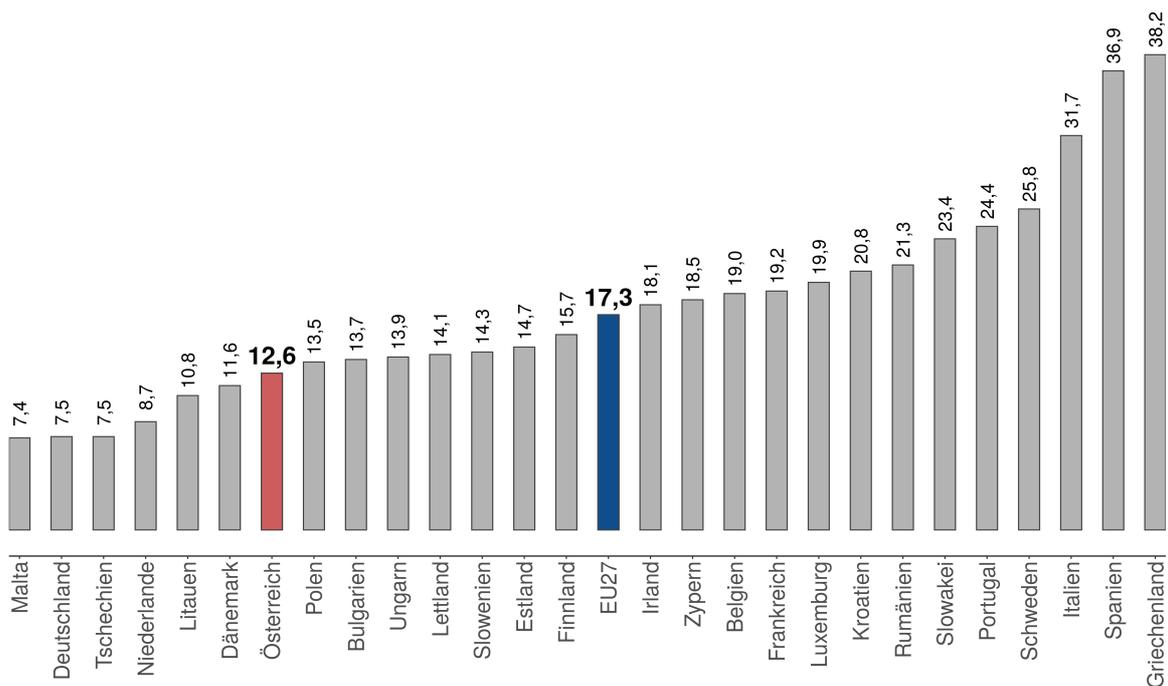
⁷ Prognose BMA

Jugendliche (15-24 Jahre)

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre sinkt Ende Juni 2021 gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -47,9% (-21.721 auf 23.596) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -41,2% (-2.482 auf 3.541) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -49,0% (-19.239 auf 20.055).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im Mai 2021 laut EUROSTAT⁸ bei 12,6% (-2,7%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert). Österreich liegt hinter den Dänemark (11,6%) an siebenter Stelle innerhalb der EU. Spitzenreiter sind Malta (7,4%) sowie Deutschland und Tschechien (jeweils 7,4%).

Abbildung 8: Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich – Jugendliche

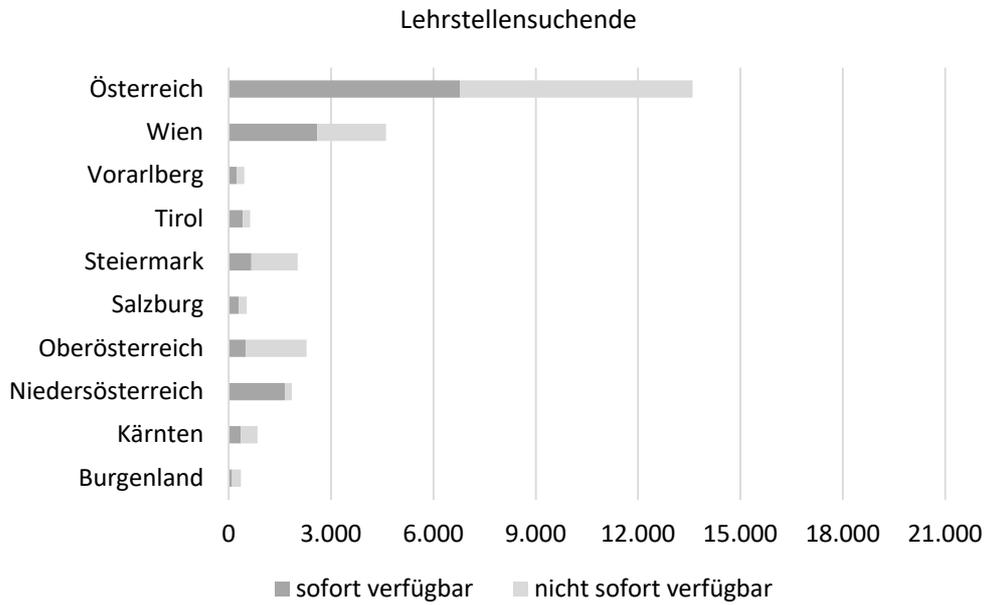


Quelle: Eurostat; letztverfügbare Daten, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.07.2021

Anmerkung: Ab 2021 gelten neue internationale Definitionen für Erwerbstätige und Arbeitslose. Daraus ergeben sich auch höhere Arbeitslosenquoten für Österreich. Alle Monatswerte ab Jänner 2004 wurden von Statistik Österreich nach den neuen Definitionen berechnet und revidiert. Die Werte sind als vorläufig zu betrachten.

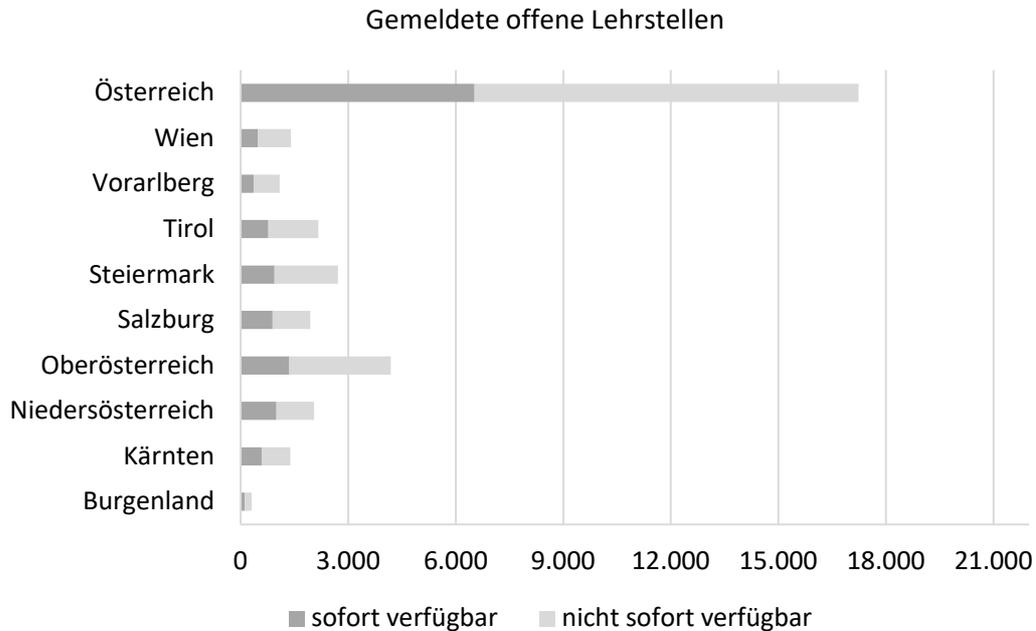
⁸ Quelle: Eurostat; letztverfügbarer Wert, Österreich-Wert geschätzt, Abfrage vom 01.07.2021

Abbildung 9: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende nach Bundesländern, Juni 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Abbildung 10: Sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare gemeldete offene Lehrstellen nach Bundesländern, Juni 2021



Quelle: AMS Data Warehouse

Im Juni 2021 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden ohne Einstellzusage mit 6.007 um -1.666 (-21,7%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten, sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +1.565 bzw. +31,5% auf 6.527 gestiegen. Ende Juni 2021 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von 520.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Mai 2021 mit 28.151 in den Ausbildungsbetrieben um -1,9% unter dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +0,2% auf 101.243 leicht steigend.

Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft

Ende Juni 2021 sind insgesamt 97.706 (-32,8% bzw. -47.772) Ausländerinnen und Ausländer – davon 17.933 (-23,9% bzw. -5.621) Asylberechtigte bzw. 2.970 (-28,8% bzw. -1.203) subsidiär Schutzberechtigte – beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkt.

Bis Ende Juni 2021 waren 118.435 Arbeitsaufnahmen von Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft aus AMS-Betreuung zu verzeichnen (davon waren 12.103 Arbeitsaufnahmen von Asylberechtigten bzw. subsidiär Schutzberechtigten). Gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr entspricht das einem Rückgang von -0,7% (bzw. einem Anstieg von +20,1% bei den Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten).

Kurzarbeit

Aktuell sind beim Arbeitsmarktservice 49.179 Corona-Kurzarbeit „Phase 4“ Projekte registriert, davon sind 48.165 bereits genehmigt (Stand 30.06.2021). Diese Projekte sichern rund 296.000 Arbeitsplätze. Abrechnungsanträge im Ausmaß von insgesamt rund 8,6 Milliarden Euro wurden bereits ausgezahlt (davon 3,1 Mrd. im Jahr 2021).

Spitzenreiter bei den genehmigten laufenden Kurzarbeitsprojekten ist Wien mit 11.458 Projekten, gefolgt von Niederösterreich mit 7.838 Projekten und Oberösterreich mit 6.273 Projekten. Die weitere Verteilung: Steiermark 6.198 Projekte, Tirol 5.457 Projekte, Salzburg 4.473 Projekte, Kärnten 2.781 Projekte, Vorarlberg 2.138 Projekte, Burgenland 1.549 Projekte.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

1. Juli 2021

Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Kocher
Bundesminister